

A-5020 Salzburg  
Kaigasse 28  
Tel: +43 / 662 / 8044-6000  
Mail: sekretariat@oeh-salzburg.at

## Protokoll

der 2. Ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der  
Universität Salzburg in der Funktionsperiode 2017 - 2019

Ort: Frei:Raum, Kaigasse 17, 5020 Salzburg

Datum: 28. Februar 2018

Zeit: 18.00 Uhr

### 1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Sitzung beginnt um 18.06h.

Die Vorsitzende, **Wiebke Fischbach**, begrüßt die Anwesenden zur 2. Ordentlichen UV Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest und gibt die Anwesenheitsliste zur Unterschriftsleistung durch.

### 2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

**Wiebke Fischbach:** Die Anwesenheit wird durch die Anwesenheitsliste festgehalten.

Fraktion	MandatarInnen	Ersatz
AG	Julius Falkenbach	
AG	Lisa Maria Kieneswenger	
AG	Paul Oblasser	
AG	Maximilian Wagner	Ab 18.17 Uhr
AG	Juliana Naglmayr	<b>Mariella Uibner</b>
AG	Beatrice Wieser	
VSSTÖ	Kerstin Geller	
VSSTÖ	Alexander Schlair	
VSSTÖ	Michael Seifert	Ab 18.05 Uhr
VSSTÖ	Folasade Soyoye	
GRAS	Wiebke Fischbach	

<b>GRAS</b>	<b>Felix Klein</b>	
<b>GRAS</b>	Elisabeth Vogl	
<b>JUNOS</b>	Marlene Krickl	<b>Martin Weingartmair</b>
<b>FLUS</b>	<b>Florian Wundsam</b>	

### **3. Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers**

Frau **Elsa Scheitl** wird einstimmig mit der Protokollführung betraut.

### **4. Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers für das Genderwatchprotokoll**

**Felix Klein** und **Kerstin Geller** werden als Protokollführende vorgeschlagen.

Dies wird einstimmig angenommen.

### **5. Genehmigung der Tagesordnung**

**Wibke Fischbach** informiert: Ein Antrag der VSStÖ ist im Umlauf. Dieser gehört zum TO Gebarungsordnung. Der Antrag kann in einer Sitzungsunterbrechung besprochen werden.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### **6. Genehmigung des Protokolls der 1. ord. UV Sitzung vom 16.11.17**

**Paul Oblasser** moniert, dass er keine rassistische Äußerung getätigt habe – Er sei hier auf der letzten Seite falsch zitiert worden. Vielmehr habe Frau Obenholzner, die Äußerung einer anderen Person zitiert.

**Martin Weingartmair** ersucht um Korrektur auf Seite 9/Wahl „... Wenn es rechtlich Probleme gibt...“. Es soll nicht „...rechtlich machen“ sondern „...richtig machen“ heißen. Dies sei ein ein Hörfehler gewesen.

Einhelliger Beschluss nach den 2 Änderungen.

**Wibke Fischbach** schließt den TO.

### **7. Genehmigung des Protokolls der 6. a.o. UV Sitzung vom 30.11.17**

**Paul Oblasser** teilt mit, auf Seite 7 sei eine Ungenauigkeit (Florian Wundsam: „Monolog“). Die Äußerungen des Kollegen Wundsam seien zwar lange gewesen, aber jede Wortmeldung sei ein Monolog. Er bittet, in Zukunft jede Wortmeldung kurz (für das Protokoll) zusammen zu fassen.

Außerdem stehe bei einer Wortmeldung auf Seite 14: „Wagner Paul“ – Der Name sei vermischt worden. Er ersucht um Korrektur: Max Wagner oder Paul Oblasser.

Er habe einige Wortmeldungen nicht nachvollziehen können, daher zusammenfassend: Ein Monolog nach einer Wortmeldung sei nicht zielführend. Bitte sich in Zukunft prägnanter auszudrücken.

**Martin Weingartmaier** stellt fest, dass er zwar nicht anwesend gewesen sei aber als Vertretung die Protokolle genehmigen werde.

Der Antrag zur Genehmigung des Protokolls wird einhellig angenommen.

**Wibke Fischbach** schließt den TO.

#### **8. Genehmigung des Protokolls der 7. a.o. UV Sitzung vom 11.12.17**

**Florian Wundsam**: Er entschuldigt sich für eine etwas „schlampige“ Protokollführung.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

#### **9. Genehmigung des Protokolls der 8. a.o. UV Sitzung vom 10.1.18**

**Lisa Kieneswenger** stellt fest, dass das Protokoll mangelhaft gewesen sei und ein kompletter Antrag fehle.

**Wibke Fischbach** wusste dies, entschuldigt sich hiermit. Es wurde vergessen/ist untergegangen.

**Lisa Kieneswenger** findet dies bedenklich.

Reinhard Büger war Ersatzmandatar. **Julius Falkenbach** habe es sich durch gelesen. Er (Reinhard Büger) möchte eine Klarstellung: Er möchte festhalten, dass er niemandem das Demonstrationsrecht abspreche, er wollte lediglich einen Grund erfahren, warum gegen Minister demonstriert würde. Darauf habe er keine Antwort erhalten, was er bedauerlich fände.

Das Protokoll wird bei 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

**Paul Oblasser** protokolliert sein Stimmverhalten: Da er nicht anwesend gewesen sei, habe er sich der Stimme enthalten, weil er über die Richtigkeit des Protokolls nicht urteilen könne.

18.17 h Max Wagner kommt.

**Lisa Kieneswenger** protokolliert ihr Stimmverhalten: Sie habe gegen das Protokoll gestimmt, da trotz vorheriger Kritik das Protokoll nicht korrigiert worden sei.

**Mariella Uibner** bekritelt und stellt fest, dass unvollständige Sätze, die in der Mitte aufhörten, nicht so in einem Protokoll belassen werden dürften.

Der TO ist geschlossen.

## **10. Berichte der Referentinnen und Referenten**

**Wiebke Fischbach** erinnert daran, dass sie die Berichte ausgesandt habe. Die Berichte des Sozial- und des Organisationsreferats fehlten noch, aber die ReferentInnen seien anwesend und könnten selbst berichten.

Anmerkung: Berichte befinden sich am Ende des Protokolls.

**Folasade Soyoye** berichtet: Wir haben uns hauptsächlich mit dem Tagesgeschäft beschäftigt und Hasan Diyorov hat die Beratung von Drittstaatsangehörigen gemacht. Des weiteren sei das Referat einmal bei der Stipendiumsstelle gewesen.

**Lisa Kieneswenger** stellt fest, dass instimmig beschlossen worden war, dass das Sozialreferat bis Weihnachten 2017 ein Konzept zur Evaluierung der Kindertagesstätte vorlegen würde. Sie könne nicht feststellen, dass etwas erledigt worden sei. Sie findet dies gehöre sowohl in den Bericht der Sozialreferentin wie es auch bekritelnswert sei, dass in diesem Punkt noch nichts gemacht worden sei.

Wie bereits festgestellt, sei der 2. Antrag nicht im Protokoll gewesen. Außerdem hätte es Anfang des Sommersemesters einen Erste-Hilfe-Kurs geben sollen: Diese Aktivität habe offensichtlich nicht stattgefunden. Dies sei bedenklich. Dies gehöre in den Bericht einer Referentin/eines Referenten hinein.

**Alex Schlair** meint, der Erste-Hilfe-Kurs sei schon geplant.

**Lisa Kieneswenger** findet, dass dies dann im Bericht des/der ReferentIn erwähnt gehöre.

**Paul Oblasser** stellt fest, dass er zweimal bezüglich der Heimvertretungswahl urgiert habe: Etwas sollte ausgeschickt werden, was bis dato nicht geschehen sei. Er bitte um Zusendung per Mail.

**Wiebke Fischbach** sichert dies zu.

**Max Wagner** ersucht das Sozialreferat, sich (umfassender) mit anderen Hochschulvertretungen in Salzburg zu vernetzen, auch im Bezug auf die Heimvertretungswahlen. Ihm sei nicht bekannt, dass es derartige Kontaktaufnahmen gebe. **Folasade Soyoye** und **Wiebke Fischbach** zeigen dafür Verständnis.

**Florian Wundsam** berichtet über das Tagesgeschäft des OrgRef mit Bestellungen und Lieferungen und es seien im abgelaufenen Semester Infotische (mit Broschüren, manchmal auch kleinem Catering /Kaffee) aufgebaut worden. Die Infotische seien sehr gut angekommen, daher wünsche er sich im Verlauf eines Semesters mehr derselben. Dies sei ein ausgesprochenes Ziel.

Auch den frei:raum möchten sie in den Fokus für Veranstaltungen rücken. Dafür gebe es nun einen eigenen Kalender. Zudem sei aufräumen mit Lukas Eder geplant (Dies solle zu einer Steigerung der Sauberkeit führen). Zum Projekt Freikost: Dies sei sehr positiv aufgenommen worden.

Es gab keine Meldungen, dass es Probleme mit Freikost gegeben hätte. Man sollte das Projekt erweitern – Er habe dies bereits mit anderen Kolleginnen und Kollegen diskutiert. Nicht nur Isabella Langer – auch andere Köche sollen gefunden werden. Eventuell sei sogar eine Standorterweiterung (ev. im UNIPARK) im Gespräch.

Weiters informiert **Florian Wundsam**: Gemäß dem Antrag der AG lägen Kataloge und Gesetzestexte (Satzung der UNI, Gebarungsordnung) ausgedruckt bereit, aber andere StVen hätten sich noch nicht zur Abholung gemeldet. Bis dato seien davon noch keine ausgesandt worden.

**Lisa Kieneswenger** ersucht, in Zukunft seitens des OrgRefs allgemein zu informieren, dass diese verfügbar seien. Sie findet es außerdem sehr schade, dass es andere Formulare gebe und regt an, das OrgRef möge die Studierenden über Neuerungen bei Bestellformularen informieren.

**Alex Schlair** informiert, dass es eine Anleitung auf der Webseite gebe und dass es seitens der IT Firma eine Abänderung im Bestellvorgang gegeben habe.

**Max Wagner** meint, dass es wohl eine Erhebung der IT Infrastruktur in den StV's gebe, er aber nicht den Status kenne, wie es seit Nov/Dez. 2017 aussieht. Er habe von keiner StV Informationen, was zugestellt worden sei, ob es Bestellungen z.B. für neue Computer gebe.

Er meint zum Bestellformular: Es gebe IKEA, aber das OrgRef. könne eine Bestellung an diesen Anbieter offensichtlich nicht weiter verarbeiten.

**Florian Wundsam** erklärt, er habe bereits von IKEA bestellt. Dazu brauche man jedoch eine Kreditkarte. Er mache dies persönlich; es habe nur eine StV Interesse bekundet. Dazu meint **Max Wagner**, es gebe zwei bis drei StV's, u.a. Lehramt.

**Wiebke Fischbach** meint ad Kreditkarte: Sie habe sich umfassend erkundigt, aber es sei wegen viel Bürokratie schwierig gewesen, eine zu bekommen, daher sei entschieden worden, keine Kreditkarte zu beantragen. Es lohne sich u.a. wegen der Personalfuktuation und den daraus resultierenden Konsequenzen nicht. Außerdem sei die doppelte Zeichnung nicht gegeben.

**Max Wagner** bemerkt ad IKEA Couch und zum Überzug: Er möchte anregen, die ÖH möge bei IKEA das Recht erwerben, dass Rechnungen gelegt werden können - OrgRef möge dort anfragen – denn erstens sei die ÖH kreditwürdig und zweites wäre Büromaterial dort auch preisgünstig.

**Martin Weingartmair** äußert die Bitte, die Referentinnen und Referenten mögen (trotzdem) alle vorab schriftlich berichten – aus Zeitersparnis und dies sei schließlich vorgeschrieben.

**Alex Schlair** berichtigt: Zu Semesterende müsse man keinen Tätigkeitsbericht abliefern. Man könne dies tun.

**Max Wagner** bezweifelt die Aussage und meint, die ReferentInnen hätten an und für sich dann aber Anwesenheitspflicht.

**Alex Schlair** berichtigt: Dies sei (laut Gesetz) nicht verpflichtend.

**Martin Weingartmair** bemerkt ad Öff.Ref.: Beim Tätigkeitsbericht fehle der Ausblick.

**Wibke Fischbach** informiert, dass sie den Referaten gegenüber die Wichtigkeit der Berichte über vergangene Tätigkeiten betont habe, weniger die Dringlichkeit, einen Ausblick hinein zu schreiben.

**Michael Seifert** vom ÖffRef. meint, es sei schwierig, Ausblicke zu geben.

Zum Thema der Demos „Salzburg gegen die Angelobung“ meint **Martin Weingartmair**: Seiner Meinung nach sollte die ÖH nicht Geld der Studierenden, die ja zur Ablieferung der Studienbeiträge verpflichtet seien in eine Demo investieren, die „Salzburg gegen Schwarz-Blau“ betitelt gewesen sei, auch nicht für andere politische Demonstrationen, die nichts mit den Anliegen der Studierenden zu tun hätten.

**Felix Klein** bemerkt dazu, dass die ideologischen Unterschiede nunmehr bekannt seien und in der letzten Sitzung ausführlich zum Thema diskutiert worden sei.

**Martin Weingartmair** fragt, wieviel dies (Demoteilnahme/Anm.) gekostet habe.

**Felix Klein** antwortet: Lediglich den Bannerstoff, Farbe und Pinsel und die Arbeit der ReferentInnen.

**Wibke Fischbach** stellt die Frage, ob hiermit nun alles beantwortet sei.

**Martin Weingartmair** bejaht dies.

Außerdem hat er noch eine neue Frage ad FrauenRef. Was hat der im Bericht erwähnte Workshop „Konsens“ gebracht? Es wäre gut, wenn dies von der Referentin hinein geschrieben würde. Er möchte anregen, dass Resumees bzw. Einsichten über abgehaltene Workshops oder ähnliche Veranstaltungen nach Abhaltung in Zukunft allgemein kommuniziert werden.

**Wibke Fischbach** zeigt dafür Verständnis.

**Lisa Kieneswenger** ad Sozialreferat: Es habe keine Wortmeldung außer der von Alex Schlair gegeben. Sie findet dies bedauerlich.

**Martin Weingartmair:** Wieviel machen die Inserate (durch das WiRef/Anmerkung) aus? Er beziehe sich auf die ARGE Werbung.

**Alex Schlair antwortet:** Ca. Euro 500 kommen herein. Es soll ein neuer Vertrag gemacht werden.

**Wiebke Fischbach** schließt den TO 10.

## **11. Bericht des Vorsitzes**

**Alex Schlair**

Ad 1. = erledigt

Ad 2. Beschickung von Gremien: Dies gehe nun online (Testbetrieb). Die einzelnen Personen würden mit e-mail-Adressen dazu geschrieben. Eine Excel-Liste der Entsendungen sei nun herunterladbar. Der Mailverteiler sei angelegt und somit nächste Woche für alle einsehbar. ECTS-, Toleranzsemester-, Schlüssellisten-Anträge werden in Kürze auch einsehbar sein.

Auch die Protokolle könnten künftig auch online hoch geladen werden.

Das Inventarsystem (Verleihbörse) sei online gestellt worden. An der Fehlerkorrektur werde von ihm dzt. gearbeitet. Dies solle auch künftig Ressourcen sparend möglich sein.

**Lisa Kieneswenger** bittet erstens um ein e-mail an alle StV's bezüglich der neuen Systems auszuschieken.

2. Datenschutzgrundverordnung.

**Alex Schlair** bittet, dies unter dem TO „Allfälliges“ zu behandeln.

**Felix Klein** zum IT SYSTEM: Die Organisationsstruktur sei entworfen, die Feedbacks würden im Team eingeholt. Sobald dieses Konzept fertig sei, werde es allseits ausgesandt werden.

Das Ziel sei, schlanke, kurze Kommunikationswege einzuplanen - die Ansprechpersonen würden dann aufgeführt sein.

**Max Wagner** meint zum Thema „Ansprechpersonen“: In Studienvertretungen würden Anfragen innerhalb von 8 Stunden beantwortet. In der ÖH scheine es zwei Wochen zu dauern.

**Felix Klein** berichtigt und stellt fest, dass innerhalb der früheren Teams oftmals Verantwortungsdiffusion geherrscht habe. Diese würde damit ausgemerzt werden.

**Alex Schlair** und **Felix Klein** bekräftigen, dass alles nach dem 1. April (Ostern) bis Mai 2018 spruchreif sein sollte.

**Max Wagner:** Wessen Feedback?

**Felix Klein** erklärt, dass es darum gehe, das Feedback der Exekutive einzuarbeiten. Danach würde es selbstverständlich in der UV vorgestellt werden.

**Wiebke Fischbach:** Ohne weitere Anmerkungen wird der TO somit geschlossen.

## **12. Wahl der Referentin für das Referat für Frauen /LGBTQIA\* / Gender**

Zur Wahl steht Selen Özgür, beim Hearing hätte es für alle die Möglichkeit gegeben, sie kennenzulernen.

Es wird geheim mit Urne abgestimmt.

18.51 h Paul Oblasser verläßt den Raum.

Die Auszählung wird durch Felix Klein und Julius Falkenbach vorgenommen.

Es gibt 8 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen, 1 Nein-Stimme.

18.53 h Paul Oblasser betritt den Raum.

**Wiebke Fischbach** verkündet, dass Selen Özgür hiermit gewählt ist.

## **13. Gremienbesckung**

**Wiebke Fischbach:**

**Habil.Kommission Kerstin Hödlmoser**

(bereits vorläufig entsendet)

Hauptmitglied:

Jennifer Burkhard

Ersatzmitglied:

Maximilian Gradl

**CuKo Sprache, Wirtschaft, Kultur**

(bereits vorläufig entsendet)

Nina Aigner

Isabella Grabner

Michelle Hofer

Ersatzmitglieder:

Tamara Gavric

Victoria Fuchsbichler

Thomas Seiwald

**Habilkommission Zichy (Philosophie):**

(bereits vorläufig entsendet)

Hauptmitglied:

Claudia Simair

Ersatzmitglied:

Daniela Baarck

**CuKo Sport:**

(bereits vorläufig entsendet)

Stefan Lassacher

Alexander Greinecker:



**Reischl (Analytische Chemie):**

(bereits vorläufig entsendet)

Michaela Stöger

.

**Berufungskommission - "Europäische Zeitgeschichte"**

(bereits vorläufig entsendet)

Stefanie Voß  
Robert Obermaier

Ersatzmitglieder:

Martin Koller  
Hannah Wahl

**CuKo Lehramt**

Juliana Naglmayr  
Maximilian Wagner  
Sylvia Laugus

Ersatzmitglieder:

Simone Kalchgruber  
Lisa Kieneswenger  
Elma Mulic

18.55 Julius Falkenbach verläßt den Raum.

18.56 h Julius Falkenbach betritt den Raum.

#### **14. Dienstvertrag Lorenz Frank, Beratungszentrum**

**Felix Klein** stellt dazu fest, dass für Herrn Frank auch Geld vom Ministerium käme, er schon sehr lange im ÖH Beratungszentrum arbeite und Elba Frank in der MaturantInnenberatung nachgefolgt sei.

**Martin Weingartmair** verleiht seiner Verwunderung Ausdruck, ob Herr Frank denn seit Juli 2017 angestellt sei, was bedeuten würde, dass der Antrag auf seine Anstellung acht Monate lang nicht eingebracht worden sei.

Er regt an, dass es in Zukunft nicht so lange dauern möge.

**Paul Oblasser** fragt, ob der Vertrag rückwirkend in Kraft trete, ob er seit damals sozialversichert sei?

**Felix Klein** bejaht dies.

**Paul Oblasser** fragt, wieviel Elba Franks Aufwandsentschädigung gewesen sei?

**Felix Klein** antwortet: Euro 250

**Paul Oblasser** fragt, ob Herr Frank mehr mache.

**Felix Klein** bejaht dies: Herr Frank mache das gesamte Salzburgerer Land, Oberösterreich und Ungarn. Es sei noch immer zuwenig Geld, aber das Geld vom Ministerium reiche nun.

**Paul Oblasser** fragt, ob er richtig verstehe, dass Herr Frank noch immer zuwenig Geld für seinen Einsatz bekomme. Seines Wissens wären im letzten Jahr noch Euro 60.000 im Budget übrig gewesen.

**Felix Klein** meint darauf, dass dieses Gehalt aus dem Budget des Bundesministeriums gedeckt werden müsse. (Es ist im Festbudget für die Bereitstellung der Infrastruktur vorgesehen.)

**Paul Oblasser** bezweifelt, dass das Geld aus „dem Topf“ kommen müsse. Sollte man mehr Geld brauchen, müsste es doch möglich sein, dieses zugesprochen zu erhalten. Darauf meint **Felix Klein**, dass das BuMi der ÖH dieses Geld zuweist und diese das Budget des Bundesministerium nicht in Frage stelle.

**Max Wagner** fragt, ob die Stelle ausgeschrieben worden sei.

19.04 h Kerstin Geller verläßt den Raum.

**Max Wagner** fragt, ob er das richtig sehe, dass die ÖH die Ausschreibungsfrist umgangen habe.

**Felix Klein** stellt fest, dass das Beratungszentrum der ÖH die MaturantInnenberatung mache und Elba Frank hätte in dieser kurzen Zeit keine externe Person einladen/einschulen können.

**Max Wagner** nimmt an, dass auf dem Dienstvertrag stehe, dass die ÖH die Dienstgeberin/der Dienstgeber ist.

19.05 h Kerstin Geller betritt den Raum.

**Felix Klein** stellt fest, dass in der kurzen Frist niemand derart Kompetenter (wie Lorenz Frank/Anmerkung) hätte gefunden werden können.

**Lisa Kieneswenger** moniert die Aussage, dass in der Eile niemand anderer gefunden werden konnte, nachdem Elba Franks Vorgänger ja nicht überraschend gegangen sei. Sie findet es bedenklich, dass die ÖH angeblich keine andere Möglichkeit gesehen habe, keine Ausschreibung gemacht habe.

**Max Wagner:** Es gehe um § 4, Abs. 1 – 4 der HstVV - rechtliche Verfehlungen dazu erscheinen ihm möglich. Er verweist auf die Verpflichtung einer öffentlichen Ausschreibung, auch bei geringfügiger Beschäftigung und fügt hinzu, dass Bewerberunterlagen (samt Anlagen) 2 Jahre lang aufbewahrt werden müssten. Seinem Dafürhalten nach sei nichts für einen Dienstvertrag eingehalten worden.

**Paul Oblasser** fragt, wie man jemanden anmelden könne, der keinen Dienstvertrag habe.

**Max Wagner** bemerkt, dass dieses Dienstverhältnis ja auch dem Prüfer bei der Jahresabschlussprüfung per 31. Dezember 2017 auffallen hätte müssen, auch dass eine etwaige Ausschreibung nicht dokumentiert sei.

Des weiteren wirft Max Wagner die Frage auf, wie die ÖH vorgehen würde wenn rechtliche Auflagen nicht, wenn heute Abend in zu diesem TO positiv abgestimmt würde. Wie geht ihr mit alledem um, was heute gefragt wurde

**Felix Klein** stellt fest, dass man sich diesbezüglich erkundigen werde.

**Max Wagner:** Die Korrespondenz mit der Kontrollkommission möge an die UV geschickt werden.

**Paul Oblasser** stellt den Antrag auf Vertagung des Antrages mit der Begründung, dass – würde man als UV den Antrag nun ablehnen - dies ein Problem wäre.

**Michael Seifert** versteht nicht, welche Probleme es gegen diesen Dienstvertrag geben könnte.

**Max Wagner** präzisiert, dass die Dokumentationspflicht und die Ausschreibung nicht eingehalten worden seien und seit acht Monaten bereits ein Dienstverhältnis von Herrn Frank mit der ÖH bestehe.

**Paul Oblasser** merkt an, dass die UV auch das Aufsichtsgremium sei, das jederzeit transparent arbeiten sollte.

**Wiebke Fischbach** ruft zur Abstimmung bezüglich der Vertagung des TO.

Ohne Gegenstimmen, bei 2 Enthaltungen wird der TO vertagt.

**Wiebke Fischbach** bittet um 19.14 Uhr um eine 10-minütige Unterbrechung.

### **15. Änderung der Gebarungsordnung**

**Wiebke Fischbach** nimmt nach einer 23-minütigen Unterbrechung um 19.37 h die Sitzung wieder auf. Der Antrag wurde von VSSTÖ eingebracht. **Alex Schlair** hat den Entwurf vor sich und wird dazu referieren.

Der Absatz 5 wird gestrichen.

**Lisa Kieneswenger** bittet, das Wirtschaftsreferat zu entfernen.

Änderungen in Absatz 4 werden gemacht.

**Martin Weingartmair** regt eine Änderung bei Anwaltsleistungen an und stellt fest, dass sie sich der Herausforderungen der DSGVO Bestimmungen bewusst seien.

**Alex Schlair** führt weiter aus, dass die Antragsysteme neu gemacht worden seien und künftig auf den von der ÖH angemieteten, externen Servern landeten. Somit wäre gewährleistet, dass alle Anträge dann gefunden und gelöscht würden. Im Zuge der Digitalisierung würde darauf geachtet, dass ÖH Prozesse online stattfänden, damit die Daten einfacher gesammelt und gefunden werden könnten. Man arbeite hier proaktiv an geeigneten Lösungen und kooperiere mit dem Projekt zur DSGVO gemeinsam mit CHSH der Bundes-ÖH. Technische Erneuerungen würden vorausschauend geplant, damit die Umsetzung der DSGVO Bestimmungen leichter falle.

**Alex Schlair** stellt den Antrag auf Genehmigung der Änderung der Gebarungsordnung

Antrag der VSSTÖ - Änderung der Gebarungsordnung

Die Einholung von Angeboten entfällt bei Monopol-Anbietern und bei Inanspruchnahme von Dienstleistungen, die von der Uni Salzburg angeboten werden, z.B. Printcenter oder Hausdienst der Uni Salzburg. Die Einholung von Angeboten entfällt außerdem bei Anwaltsleistungen der Kanzlei CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati, die die ÖH Salzburg in rechtlichen Belangen vertritt. Die

Einholung von Angeboten entfällt außerdem bei Anwaltsleistungen der Kanzlei K-B-K Kleibel Kreibich Bukovc Hirsch Rechtsanwälte GmbH.

Bei Dienstleistungen von Thaler und Mühlegger Software GmbH, die den Rahmen der monatlichen Servicepauschale übersteigen, sind bei Dienstleistungen über 2000 € drei schriftliche Angebote einzuholen und diese dem/der Wirtschaftsreferentin/Wirtschaftsreferenten und dem/der Vorsitzenden unaufgefordert vorzulegen.

Bei einzelnen Artikeln oder Dienstleistungen, die in die Kategorie „Lehre“ oder „Kunst“ fallen, entfällt die Einholung von Angeboten (z.B. Vortragende, Musik, Bands, ExpertInnen, Musik Acts, die ausschließlich von einer Person oder Personengruppe ausgeführt werden können).

Bei Projekten und Beschlüssen der/ oder durch die Universitätsvertretung, die mit Ausgaben für einzelne Artikel oder Dienstleistungen über 400 € verbunden sind, entfällt die Einholung von drei Angeboten.

Der/die Wirtschaftsreferent/Wirtschaftsreferentin hat bei Ausgaben für einzelne Artikel oder Dienstleistungen über 400 €, bei denen keine drei Angebote vorliegen, nach Maßgabe der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit (§ 36 HSG 2014) zu entscheiden und darüber einen Aktenvermerk zu erstellen. Dabei sind Leistungen gemeint, die nur von bestimmten Personen oder Gruppen erbracht werden können.

Der Antrag wird einhellig angenommen.

Somit wird der TO geschlossen.

## **16. Allfälliges**

**Paul Oblasser** stellt mit Bedauern fest, dass bei der Vorbesprechung viele Personen nicht anwesend gewesen seien. Er ruft in der Runde zu zahlreicherer Teilnahme in Zukunft auf.

**Lisa Kieneswenger** ersucht, die Datenschutzgrundverordnung aufzugreifen. Wie geht die DSGVO damit um? Trägt die Bitte vor, hiezu eine Schulung, z.B. auch für Fotopublikation anzubieten.

**Alex Schlair** sichert das zu. Es sei ein Riesenprojekt, welches aufgebaut werde.  
19.43 h Florian Wundsam verläßt den Raum.

**Julius Falkenbach:** Frage zu einem Studentheim: Bewirtungen.

**Alex Schlair:** Heimförderrichtlinien sind relativ locker (außer Alkohol).

**Lisa Kieneswenger** berichtet von ihrer vergeblichen Suche zur Heimförderrichtlinie. Sie erhalte keinen Treffer.

**Alex Schlair** sichert zu, dies überprüfen zu wollen.

Zum Genderprotokoll bittet **Kerstin Geller** um Auswertung (siehe Gender-Protokoll im Anhang).

**Lisa Kieneswenger** ersucht, die Vorgangsweise bei einer Geheimwahl auch für künftige elektronische Zugriffe zu hinterlegen.

**Alex Schlair** sichert zu, dies zu veranlassen.

**Max Wagner** moniert den heutigen Termin. Es sei bekannt gewesen, dass heute parallel eine andere Sitzung stattfinden würde. Die UV-Einladung sei sehr knapp ausgesandt worden. Die entsprechend FV-Einladung habe somit nicht mehr rechtzeitig verschoben werden können.

Er bittet diesbezüglich in der Zukunft um mehr Kollegialität.

**Wiebke Fischbach** nimmt dies zur Kenntnis.

Um 19.52 h schließt **Wiebke Fischbach** den TO und somit die Sitzung.

## Anhang - Berichte der Referentinnen und Referenten

**Tätigkeitsbericht:**                      **Bildungspolitisches Referat**                      **Februar 2018**

**ReferentIn:**                              Christopher Spiegl

**SachbearbeiterInnen:**              Cassy Ramirez

Laura Grill

Armin Jajcevic

Shota Uka

### **Tätigkeiten:**

#### Veranstaltungen

29.11.2017 StVen-Schulung: *StV-Basics*

13.12.2017 StVen-Schulung/Vernetzungstreffen : *Prüfungsrecht*

10.01.2017 StVen-Schulung/Vernetzungstreffen: *Diskriminierung und Mobbing an de Universität*

18.01.2018 „*Nachtschicht*“ in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Salzburg

#### Laufend:

- Teaminterne Meetings
- Vernetzung & Recherche bezüglich verlängerter Bibliotheksöffnungszeiten
- Betreuung von StVen-Anliegen analog und virtuell
- Teilnahme an UV-internen Vernetzungstreffen und Fortbildungen

### **Ausblick:**

- Ausarbeitung und Veröffentlichung eines StVen-Schulungsprogramms für das Sommersemester
- Versorgung der StVen mit ÖH-spezifischer Fachliteratur

**Tätigkeitsbericht:****Referat GesPol****Februar 2018****ReferentIn:** Markus Maier**SachbearbeiterInnen:** Felix Schmid, Dominik Gruber, Silvia Leitner**Tätigkeiten:** Workshop zu FolterverbotRechtshilfe Workshop

Vortrag: Antisemitismus in Österreich seit 1945

Text für Uni:press

Infos zu Gedenktagen

Mithilfe bei Demo Organisation

Freikost

**Ausblick:** Planung der Ringvorlesung „soziale Bewegung“

Vortrag zu „Burschenschaften in Salzburg“

Infoveranstaltung zum NSU (Nationalsozialistischer Untergrund) Prozess

Workshop zu Geschlechter und Frauenbild im Regierungsprogramm

von ÖVP-FPÖ

Freikost

Stoffstrudel

Vortrag: (Frauen-)Strafvollzug zwischen Demokratie und Diktatur.

**ReferentIn:** Jakob Knoll

**SachbearbeiterInnen:** Dominik Schönauer, Jessica Walberer, Alexander Schlair.

**Tätigkeiten:** (seit November)

- Kooperationsgespräche mit Jugendbüro der Stadt Salzburg (Kooperation für ÖH Sommerfest 2018)
- Gespräche mit der Rockhouse Geschäftsführung und verschiedenen Veranstaltern für abwechslungsreiche Gewinnspiel Optionen aus den unterschiedlichen Kulturbereichen. (Klub Melange/Jazzit, ARGE Kultur)
- Kooperation mit dem Salzburger Winterfest (nicht monetär, nur musikalisch & Werbung)
- SponsorInnengespräche mit verschiedenen möglichen PartnerInnen für das ÖH Sommerfest 2018
- ÖH Welcomeparty im Oktober
- ÖH Winterbreak im Dezember
- Sondierungsgespräche mit der STV Sport bzgl Abseits 2019
- Gründung ÖH Club -> Musikstudio K28
- Eisdisco / Kooperation mit Magistrat Salzburg

**Ausblick:**

(Pläne für das nächste Semester)

- Stärkung der ÖH Clubs und deren Auftreten nach Außen
- Planung und Konzeption des ÖH Uni Salzburg Sommerfest 2018
- Unterstützung der Planung für das Abseits Bubble Soccer Turnier
- Stärkung der jungen Salzburger Bands/Veranstaltungsszene



**Tätigkeitsbericht: Referat Frauen/LGBTQIA\*/Gender Februar 2018**

**ReferentIn:**

**SachbearbeiterInnen:** Ben Schnerr, Selen Özgür

**Tätigkeiten:**

- Workshop: Konsens
- Neues Logo & Stickerdesigns bereit für Semesterbeginn
- Vernetzungstreffen mit HOSI, gendup, flit\*z Salzburg, AAI, ditact, AKG (zukünftige Kooperationen steht unter Pläne fürs nächste Semester)
- (mind. 4 Stunden pro Woche) Sprechstunden gehalten

**Ausblick:**

- 5.03 Konzert mit Maren Rahmann (nach dem Vortrag: (Frauen-)Strafvollzug zwischen Demokratie und Diktatur von STV Doktorat) in Kooperatio mit flit\*z
- 20.03 Workshop: Heteronormativität
- 22.03 Mehr Kopf als Tuch: Buchpräsentation & Diskussion (Event von AAI, FemRef Kooperiert mit)
- 12.04 Vortrag: Das monatliche Exil der Frauen (Event von AAI, FemRef Kooperiert mit)
- 5.03-11.03 Themenwoche: Frauen (7.03 Filmabend „Die Göttliche Ordnung“, 8.03 Frauenlauf, 5.03 Vortrag & Kozert)
- Ende März Filmvorführung: Call Me By Your Name
- Ende April 2. Filmvorführung in Kooperaton mit HOSI
- Semesterbeginn Info-packs (für Infostands)
- Aktion für kostenlose Erreichbarkeit zu Frauenhygiene-produkte in alle Uni-Gebäude
- Letzte Wochenende März: Selbstverteidigungskurs für Frauen

**ReferentIn:** Thorsten Reich**SachbearbeiterInnen:** Alexandra Mayer**Tätigkeiten:**

(seit November)

- Aufbau des Buddynetworks über eine neue [Plattform](#) mit Hilfe von Alex Schlair.
  - Testen der Plattform
  - Bewerbung des Buddynetworks bei lokalen und internationalen Studierenden
  - Durchführung des Matchings (aktuell bereits 65 Matches)
  - Support bei Fragen oder Problemen
- Intensive Zusammenarbeit mit dem ESN Uni Salzburg (ÖH Club) bei geplanten Veranstaltungen für internationale Studierende und Buddies

**Ausblick:**

(Pläne für das nächste Semester)

- Organisation von Veranstaltungen für das Buddynetwork
- Aufbau eines [Blogs](#), in dem ehemalige Outgoings von ihren Erfahrungen berichten
  - Ziel hierbei ist es, lokale Interessenten eines Auslandsaufenthalts möglichst gut zu informieren und dadurch mehr Studierende für einen Auslandsaufenthalt zu motivieren, da bislang leider regelmäßig Plätze unbesetzt bleiben.
- Integration von ESN Uni Salzburg und dem Referat für Internationales
  - ESN verfügt über die ideale Struktur, um internationale Studierende zu unterstützen
  - Internationale Referate in anderen Städten betreiben dieses Modell bereits erfolgreich (z.B. Linz)

**ReferentIn:** Simon Kvas**SachbearbeiterInnen:** Martina Winkler**Tätigkeiten:**

- Daily Business (E-Mail, Überweisungen, Refundierungsanträge, Zeichnen)
- JA bearbeitet und Buchhaltung übergeben zur Durchsicht und Weiterleitung an Steuerberater
- Zahlungsanweisungsformular erstellt
- Sozialstipendien neu geordnet und auf ÖH Cloud integriert (Ablauf deutlich vereinfacht)
- Kontostände an Kostenstellen ausgesendet
- JVA abgeändert
- Anzeigen und Inserate Uni:Press (derzeitige Austauschinserte mit der ARGE und dem Literaturhaus)
- Meldung von Inseraten an die KommAustria (vierteljährlich)
- Kooperationsverträge
- Gemeindesubventionen (= Anhand der Studierendenevidenz die Anzahl der Studierenden aus allen Salzburger Gemeinden ermitteln und die BürgermeisterInnen wegen der Mensasubventionen anschreiben; einmal im Semester)

**Ausblick:**

- Überlegungen, um wirtschaftliche Effizienz zu steigern
- Genaue Analyse von gekündigten Verträgen
- Durchsicht der Bestellungen
- Kooperationsvertrag mit der ARGE neu aufsetzen
- Kontakt dem SVV aufnehmen wegen Erneuerung des Kooperationsvertrages
- Gemeindesubventionen Sommersemester
- potentielle neue PartnerInnen für UP-Inserte anschreiben